

Vom 15.11.-29.11.2011 wurde die von der Asienstiftung erstellte **China-Ausstellung "Menschen, Macht und Widersprüche"** am Städtischen Gymnasium in Kamp-Lintfort gezeigt. Intensiver gearbeitet wurde mit der Ausstellung im Erdkunde-Unterricht.

Die Erfahrungen fasste der zuständige Kollege wie folgt zusammen (auf den folgenden Seiten finden sich auch zwei Zeitungsberichte).

Wie vereinbart habe ich hier einige Schüleräußerungen zusammengefasst. Die Schüler waren alle zwischen 17 und 18 Jahre alt und hatten das Fach Erdkunde.

- sehr verständliche Texte, nicht zu detailliert, aber dennoch interessant
- gute, nachvollziehbare und logische Reihenfolge der Plakate
- die Fotos hätten oft einen hohen Aufforderungscharakter: der "Zugang" zum Plakat erfolge oft als erstes über die Fotos, erst dann würde der Text gelesen, danach sei das Foto erneut betrachtet und besser verstanden worden
- die Plakate seien insgesamt ansprechend gestaltet gewesen: nicht zu viel Text, ansprechende Bilder
- Einige Schüler haben sich mehr Statistiken und Grafiken gewünscht.

In den Nachbesprechungen ergaben sich interessante Diskussionsthemen. Einige Schüler waren regelrecht geschockt über die Probleme in China. Einige fanden China zu negativ dargestellt. Es sei nichts Positives erwähnt worden.

Vorallem waren einige Schülern sehr überrascht, dass es so viele Verbindungen zwischen China und Deutschland gibt und sie einen Zusammenhang zwischen der Situation in China und dem persönlichen Konsumverhalten entdeckt haben.

Insgesamt fanden alle die Ausstellung lohnenswert und die Behandlung von China (inkl. der inhaltlichen Vorbereitung, dem Ausstellungsbesuch und der Nachbereitung im Unterricht) spannend.

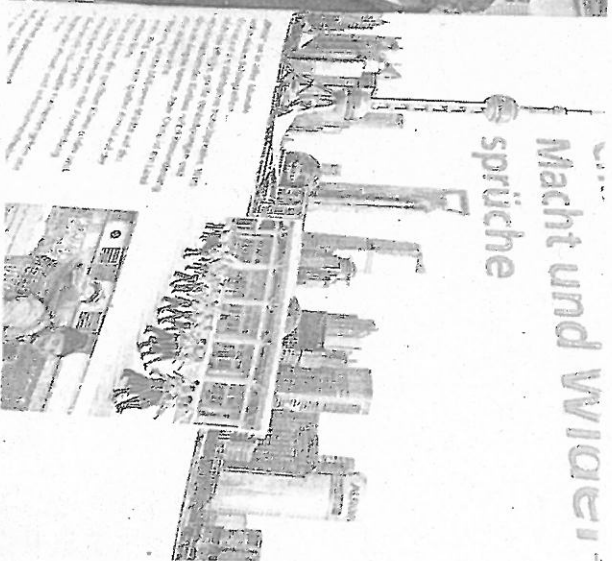
Viele Grüße

18.11.11

Gymnasiasten haben China im Blick

VON ANJA KATZKE

KAMP-LINTFORT Herr Wu Lihong war in China erfolgreicher Geschäftsmann, bis die Verschmutzung des Tai-Sees seine Einstellung änderte: Heute engagiert er sich als Umweltaktivist. Bekannter als Wu Lihong dürfte der Künstler Ai Weiwei sein, der für die Bürgerrechte kämpfte und nach regierungskritischen Äußerungen in Haft kam. Das Gymnasium in Kamp-Lintfort richtet eine Woche lang seinen Blick auf das Reich der Mitte. Im oberen Foyer informiert die Wanderausstellung „China: Menschen, Macht und Widersprüche“ auf 20 Tafeln über das Land. Die Ausstellung, die zwei Sinalogen für Asienhaus und Asienstiftung in Essen konzipiert haben, beleuchtet das Land, das 27 mal so groß wie Deutschland ist und mit seinen 1,35 Milliarden 20 Prozent der Weltbevölkerung stellt, aus den Blickwinkeln Politik, Wirtschaft und Umwelt. „Es ist ein Land der Widersprüche“, betont Dr. Klaus Fritsche, Geschäftsführer des Asienhauses und der Asienstiftung. „Auf der einen Seite haben wir es mit einem großen Markt mit enormen Investitionsmöglichkeiten zu tun, andererseits verbinden viele



Bis zum 25. November sollen sich die Gymnasiasten mit der Ausstellung auseinandersetzen und viel über China lernen. Die Wanderausstellung wurde von Asienhaus in Essen konzipiert.

RP-FOTO: KLAUS DIEKER

Europäer in Zeiten der Wirtschaftskrise und Finanzkrise China mit Ängsten. Die Ausstellung befasst sich mit politischen Fragen rund um Menschenrechtsverletzungen in einem Staat, der alles kontrolliert, und gibt Einblicke in die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen. China drängt stark nach vorne, so dass man nicht um die Beschäftigung mit dem Land herum-

kommt“, erklärt Schulleiter Alexander Winzen, warum die Ausstellung nach Kamp-Lintfort geholt wurde. Das Land der Mitte wird zwar im Erdkunde-Unterricht thematisiert, in dieser pointierteren Form habe es aber noch nicht im Mittelpunkt gestanden, erläutert Lehrer Volker Warmbt, der gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Klaus Fritsche die Wanderausstellung ins Gymnasi-

um geholt hatte. „Wir wollen mit der Ausstellung Zusammenhänge erklären und auch deutsche Verantwortung aufzeigen“, betont Dr. Klaus Fritsche. Denn China hat mehr mit Deutschland zu tun, als viele glauben: „70 bis 80 Prozent unsere Konsumgüter wie Kinderspielzeug und Computer werden in China produziert.“

www.asienhaus.de/china

China in der Schule

NRZ

29.11.11

Kamp-Lintfort. Eine Schule im Zeichen Chinas: Am 18. November eröffneten Dr. Klaus Fritsche, Geschäftsführer des Asienhauses in Essen, und der Schulleiter des städtischen Gymnasiums Kamp-Lintfort, Alexander Winzen, die Ausstellung „China: Menschen, Macht und Widersprüche“ im Foyer des Gymnasiums. Angesichts der großen Bedeutung für die Weltwirtschaft und internationale Ordnung sowie der weiterhin rasanten Entwicklung sei es zentral, sich mit China zu beschäftigen, so Fritsche.

Die Ausstellung führt zunächst in die Bedeutung Chinas für die Finanzwelt ein und zeigt die dynamische Entwicklung etwa am rasanten Städtewachstum und der Industrialisierung, aber auch am Alltag der Menschen. Deutlich werden ferner die enormen Unterschiede zwischen Reich und Arm, Stadt- und Landleben, dem reichen Osten an der Küste und dem armen Westen im Landesinneren. Schließlich macht die Ausstellung klar, wie eng der Schüler-Alltag mit China vernetzt ist – über den Konsum von dort produzierten Gütern wie Handys und PCs, Spielzeug oder Kleidung. Die Ausstellung läuft noch bis Freitag, 2. Dezember.